

Prof. Dr. G. Müller als Rektor wiedergewählt

Kommuniqué der Sitzung des Akademischen Senats vom 13. Oktober

Am 13. Oktober 1965 trat der Akademische Senat erstmalig im neuen Studienjahr zusammen.

Der Rektor gab in seinem programmatischen Bericht einen Überblick über den erreichten Stand in der Veränderung der Leistungstätigkeit an der Karl-Marx-Universität und wies auf die nächsten Schritte in dieser Richtung hin. Er orientierte den Akademischen Senat auf die Probleme der Lehre und Erziehung, die im kommenden Studienjahr im Mittelpunkt stehen werden, und betonte, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit der Konzentration auf Forschungszentren zu einer höheren Qualität geführt werden muß.

Ein wichtiger Teil des Berichtes des Rektors beschäftigte sich mit aufgetretenen Fragen bei der Erarbeitung des Kadreprogramms an der Karl-Marx-Universität. Der Rektor stellte weiter die Plandirektive 1966, eine Konzeption für den Tag der Universität am 5. Mai und am 2. Dezember, sowie den Plan der Senatsarbeit für das Herbstsemester 1965/66 zur Diskussion. An der sich anschließenden Aussprache beteiligten sich der Rektor, die Prorektoren Prof. Dr. Kossok, Prof. Dr. Dietrich, Prof. Dr. Möhle und der 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Orschekowski, der Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Lauterbach, der Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Fabianke, Prof. Dr. Mosler, der Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Böhmke, der Erste Sekretär der FDJ-Kreisleitung G. Hennig und Prof. Dr. Rößler, Direktor des Herder-Instituts.

Nach Abschluß der Beratung bestätigte der Akademische Senat den Bericht des Rektors und nahm die Plandirektive 1966, den Senatsplan und die Konzeption zum Tag der Universität an. Er beauftragte weiter die Freundschaftsverträge mit der AIN-SHAMS Universität Kairo und der Universität der Republik Uruguay, Montevideo.

Als 2. Tagesordnungspunkt fand die Wahl des Rektors statt, die vom 1. Stellvertreter des Rektors geleitet wurde. In gemeinsamer Wahl wurde Prof. Dr. Georg Müller einstimmig zum Rektor der Karl-Marx-Universität wiedergewählt. Nach den Glückwünschen für den neu gewählten Rektor, die der 1. Stellvertreter im Namen des Senats aussprach, und das Dankeswort von Magnifizenz für das ihm erwiesene Vertrauen, wurde die Sitzung des Akademischen Senats geschlossen.

Professoren debattierten vor Leipziger Bürgern

Die zahlreichen Leipziger, die am Donnerstagabend der Einladung der Karl-Marx-Universität gefolgt waren und sich in der Alten Handelsbörse zum ersten Professoren-Gespräch trafen, wurden in ihren Erwartungen nicht enttäuscht. Das Thema „Ist der Übergang von der Abiturstufe zur Hochschule ohne Schwierigkeiten möglich?“ sprach vorwiegend Oberschüler der 12. Klassen, Lehrer und junge Studenten an, aber auch Eltern nahmen regen Anteil am Gespräch der fünf Hochschullehrer. Provisoren Prof. Dr. Möhle, die Prodekan Prof. Dr. Fabianke und Dozenten Dr. Widmann, Prof. Renneberg und Prof. Mohs werten damit zum erstenmal in der Geschichte unserer Alma mater ein internationales Symposium vor der Leipziger Öffentlichkeit aus.

Es ging darum, die Spezifik von Oberschule und Hochschule zu klären und Überlegungen auszutauschen, welche schul- und hochschulpädagogischen Maßnahmen die Übergangsschwierigkeiten des jungen Studenten überwinden bzw. weitgehend vermeiden helfen. Interessant wurde der Streit, als Biologielehrer Febling darlegte, wie an der Max-Klinger-Oberschule Formen hochschulmäßigen Unterrichts eingeführt wurden. Schüler der 12. Klasse hörten im Biologieunterricht Vorlesungen, gingen zu Konsultationen und stellten dort ihre Fragen. Es gab Gedanken bei den Professoren am runden Tisch: Das selbständige wissenschaftliche Arbeiten und die Erziehung zu hohem Verantwortungsbewußtsein sei die richtige Vorbereitung der Oberschüler auf das Studium, nicht das Vorwissen von Hochschulwissen und Hochschulmethoden.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM

Günther Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grunwaldt, Rolf Möbus (Redakteure); Prof. Dr. jur. habil. Richard Höhnert, Hans-Dietrich Hüser, Gerhard Mülow, Karin Petrasch, Karl-Heinz Biser, Wolfstina Weber. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 48 des Rates des Bezirks Leipzig - Erscheint wöchentlich - Anschritt der Redaktion: 30 Leipzig; Ritzschstraße 15, Fernruf 79 71; Sekretariat: Abwehr 284; Bankkonto: 123 986 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Johannes Dandeker“ III 15 138, 301 Leipzig; Postverteilung 13 - Belegnummern nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 41/65, Seite 2



Verteidigungen

Promotionen

16. Oktober, Herr Kurt Aust, Thema: „Probleme der Ermittlung des Wirkungsgrades der lebendigen Arbeit und der Planung der Arbeitszeit im sozialistischen Einzelhandelsbetrieb mit Hilfe der Zeitsummenmethode.“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Freitag, 22. Oktober, 14 Uhr, Gustav-Freytag-Straße 42, II. Stock, Frau Brunhilde Schrumpf, Thema: „Die Arbeit am Hörspiel im Literaturunterricht der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule.“ Institut für Pädagogik.

Freitag, 22. Oktober, 16 Uhr, Horsaal Brüderstraße 34, Fräulein Helga Lahr, Thema: „Synthese und Spaltung der O-β-D-Glucoside und O-β-D-Galaktoside einiger Hydroxybenzamide sowie verschiedener Biglucoside der Mucopolysaccharide.“ Pharmazeutisches Institut.

Sonnabend, 23. Oktober, 10 Uhr, Naumburg, Neidachstraße 1, Herr Siegfried Klein, Thema: „Untersuchungen zur Bildung und Erziehung der Fachschüler im Ausbildungsabschnitt Futterplanung unter besonderer Berücksichtigung der Verbindung von Studium und produktiver Tätigkeit.“ Institut für Erwachsenenbildung.

Forschung - Lehre - Praxis

Neues Akademie-Präsidium

Als Mitglieder des neuen Präsidiums der Sächsischen Akademie der Wissenschaften bestätigte der Ministerrat der DDR Prof. Dr. Schwabe (Präsident) und Prof. Dr. Neef (Vizepräsident), beide von der Technischen Universität Dresden, sowie Prof. Dr. Emmerich (Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse) und Prof. Dr. Jahn (Sekretär der Philologisch-historischen Klasse), beide von der Karl-Marx-Universität. Als neue Ordentliche Akademienmitglieder wurden die folgenden Professoren der Karl-Marx-Universität bestätigt: Dr. med. Hans Drischel, Direktor des Physiologischen Instituts; NPT Dr. phil. Artur Lösche, Leiter der Abteilung Struktur der Materie am Physikalischen Institut; Dr. med. Peter-Friedrich Matzen, Direktor der Orthopädischen Klinik; Dr. phil. Rudolf Große, stellv. Direktor des Instituts für Deutsche und Germanische Philologie; Dr. Franz Lau, Direktor des Instituts für Kirchengeschichte; NPT Dr. phil. Walter Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte.

Molekularbiophysik

Das Institut für Biophysik veranstaltete vom 18. bis 21. Oktober ein Kolloquium „Molekularbiophysik“, das unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Beier, Direktor des Instituts für Biophysik, stattfand.

Ergebnisse einer Solidaritätsaktion für Vietnam

„Heißt Vietnam!“, unter dieser Losung führte die Abteilungsgewerkschaft der Fachrichtung Asien- und Afrikawissenschaften im September eine Solidaritätsaktion für das vietnamesische Volk durch, an der sich auch die Mehrheit der im Universitätsgebäude Peterstraße befindlichen Institute beteiligte. Eine Bildokumentation, an deren Zustandekommen der Vorstand der Deutsch-Südostasiatischen Gesellschaft und der Verwaltungsverleiher Kollege Wohlfeld maßgeblichen Anteil hatten, führte den Betrachtern die entsetzlichen Grausamkeiten und Leiden vor Augen, denen das vietnamesische Volk durch die barbarische amerikanische Aggression ausgesetzt ist.

Unser Anliegen, gegen die amerikanischen Verbrechen und Unterdrückungsmethoden zu protestieren und den vietnamesischen Menschen materiell zu helfen, fand lebhaften

Widerhall unter den Kollegen und Kolleginnen. Um eine Spende oder eine Unterschrift gebeten, äußerten viele sofort: „Da mache ich gern mit. Dieser Krieg ist entsetzlich!“ Insgesamt wurden 928 Unterschriften für die Protestresolution und 579,30 MDN gesammelt.

Besonders hervorzuheben ist, daß sich an der Aktion nicht nur die Wissenschaftler des Hauses, sondern auch technische Kräfte und die Reinigungsfrauen beteiligten. Die besten Sammelergebnisse wurden in der Fachrichtung Asien- und Afrikawissenschaften, im Institut für Deutsche Geschichte und im Institut für Geschichte der europäischen Volkdemokratien erzielt.

Neben der Hilfe für das tapfere Volk in Südostasien erbrachte die Solidaritätsaktion auch wertvolle Ergebnisse für die massenpolitische Arbeit in unserer Abteilungsgewerkschaft. Während der Messetage agitierten Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses unserer Fachrichtung vor der Bildokumentation mit den Besuchern des Hauses. Dabei zeigte sich einmal, daß auch

Kulturelles

Musik des Hauses

Musikstücke der „Hauskomponisten“ erklangen bei einer Feierstunde des Instituts für Musikwissenschaft, die von der Abteilung Musikwissenschaft mit Kompositionen aus dem „Leipziger Klavierbuch zur 800-Jahr-Feier“ umrahmt wurde. Dem „Klavierstück“ von Maximilian Schwarz folgten die „Sonatine für Sabine“ in drei Sätzen von Dr. Hansgeorg Mühe, eine „Sonatine“ von Fritz Geißler sowie „Fantasie“ von Fred Lohse. Die genannten Komponisten sind Lehrkräfte des Instituts für Musikwissenschaft.

Anderswo

Festakt in Jena

Mit einer großen akademischen Festveranstaltung beging die Friedrich-Schiller-Universität Jena in der vergangenen Woche den 20. Jahrestag ihrer Neueröffnung am

Zusammenarbeit der Universitäten von Leipzig und Montevideo

Ein Protokoll über den Kulturaustausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Universitäten von Leipzig und Montevideo unterzeichneten am 13. Oktober Prof. Dr. Luchini, Vizepräsident der Universität Montevideo, und Magnifizenz Prof. Dr. Georg Müller, Rektor der Karl-Marx-Universität. Die Vereinbarung, die ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung freundschaftlicher Verbindungen auf wissenschaftlicher Ebene zwischen den Angehörigen beider Universitäten darstellt, sieht neben dem Austausch von Informationen und Literatur die gegenseitige Unterstützung der Ausbildung von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern sowie die Zusammenarbeit in Forschung und Lehr- und Tätigkeiten vor. Beide Seiten werden die Möglichkeit prüfen, Professoren und Dozenten zur Durchführung von Fachvorlesungen und wissenschaftlichen Spezialstudien zu entsenden und zu empfangen.

15. Oktober 1965. Den Festvortrag „Wissenschaft und Politik“ hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der SED Prof. Kurt Haager.

Veranstaltungen

Sonntag, 24. Oktober, 10.30 Uhr, Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität, Clavichord und Cembalo. Es spricht Dr. Schrammek.

Sonntag, 24. Oktober, 10.30 Uhr, Kammermusik, Gottschewstraße 18, Musikalische Veranstaltung. Zur Aufführung gelangen die beiden Liederkreise „Du schwarze Erde“ und „Der rote Liederkreis“ von Karl-Heinz Piek, Kunstpreisträger der Stadt Leipzig.

Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Zur Rehabilitation psychisch erkrankter Kinder. Die Diskussionsgrundlage gibt Dr. Heinz Gebelt, Komm. Direktor der Klinik für Kinderneurologie.

Donnerstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, Das Bühnenbild in modernen Inszenierungen. Der Ausstattungsleiter Bernhard Schröter und der Bühnenbildner Eberhard Keienburg von den Städtischen Theatern berichten von ihrer Arbeit.

Freitag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, In Adlershof liegt Schnee. Dieter Schmitz, stellvertretender Intendant und Programmchef des Deutschen Fernsehfunks, spricht über Programmplanung und -gestaltung im Fernsehen.

Publikationen

Schubungen. Prof. Dr. Rudolf Sachsenweger. Ein Bilderbuch für normal-sichtige und schielwachstüchtige Kinder von 4 bis 10 Jahren. 96 Seiten mit 103 Abbildungen. Halbleinen, etwa 9,50 MDN. Leipzig 1965.

Albert Maltz. Geschichte eines Januars. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Prof. Dr. Eberhard Brünig. Roman, etwa 185 Seiten, Ganzleinen, 6,30 MDN. Aufbau-Verlag Berlin 1965.

Lehrbuch für die Kinderpflegerin und Kinderkrankenschwester. Bearbeitet von 15 Fachwissenschaftlern, herausgegeben von Prof. Dr. Siegfried Liebe. Band I: 582 Seiten, 210 Abbildungen. Leinen, etwa 29,40 MDN. VEB Georg Thieme Verlag Leipzig.

Chronik der Kinderheilkunde. Von Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Albrecht Peiper. 4., erweiterte Auflage, etwa 740 Seiten, 132 teils farbige Abbildungen. Leinen, etwa 93 MDN. VEB Georg Thieme Verlag, Leipzig 1965.

Grundriss der allgemeinen Warenkunde. Band III: Warenpflege-Verpackung. Prof. Dr. Günter Grundke. 2., verbesserte Auflage, 340 Seiten, Halbleinen, 13,50 MDN. VEB Fachbuchverlag, Leipzig 1965.

Prof. Dr. W. Fischel 65 Jahre

Der Direktor des Psychologischen Instituts der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. phil. habil. Werner Fischel, begeht heute seinen 65. Geburtstag.

Am 21. Oktober 1900 in Saarburg geboren, verbrachte er dort und in Bonn in einem gutbürgerlichen Haus seine Kind- und Jugendjahre. Nach dem Abitur ging er als Student der Naturwissenschaften nach Würzburg, Königberg und München. 1925 promovierte Werner Fischel bei Richard Hertwig und Otto Koehler mit einer Dissertation „Haben Vögel ein Zahlengedächtnis“. Nach der Promotion arbeitete Fischel zunächst als Volontär an der Staatssammlung in München, und von 1927 bis 1930 war er Assistent am Institut für Anatomie und Physiologie der Haustiere in Halle und am Zoologischen Institut in Greifswald. Bereits in den ersten Jahren nach der Promotion erschienen eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten, die sich mit den verschiedensten Themen befaßten und zeigten, daß der Autor bei der Erforschung der tierischen Psyche durchaus eigene Wege zu gehen gewillt war. Die Tierpsychologie steckte damals noch in den Anfängen, und von den Leistungen der Tiere, besonders von ihrem Lernvermögen und ihrem Gedächtnis, war wenig bekannt. Fischel war nun bemüht, Tiere von phylogenetisch verschiedenster Entwicklungsstufe vergleichend zu untersuchen und ersann Versuchsarrangements, die - mit einigen Varianten - bei Vögeln und Hunden, bei Schildkröten und Affen (um nur einige Beispiele zu nennen), Verwendung finden konnten.

Von 1930 bis 1938 war Fischel am Physiologischen Institut der Universität Groningen (Holland) Assistent bei Buytendijk. 1935 gelang es ihm, in Münster eine Forschungsstelle für Tierpsychologie einzurichten. 1937 habilitierte er mit einer Arbeit über „Die Gedächtnisleistung der Vögel“. Bis zu seiner Ernennung zum Dozenten 1941 in Leipzig erschienen seine



ersten beiden Bücher „Tiere mit Gefühl und Verstand“ (1936) und „Psyche und Leistung der Tiere“ (1937).

Stets hat Fischel besonderes Interesse den Hundem geollt. Seine Erfahrungen und Ergebnisse publizierte er in dem für Praktiker und Wissenschaftler geschriebenen Buch „Die Seele des Hundes“ (1950) und in einer Reihe von anderen Publikationen.

Nach achtjährigem Wirken als Professor mit Lehrauftrag in Bamberg und München kam Fischel 1955 nach Leipzig. Er gründete zunächst eine Abteilung für Tierpsychologie und übernahm nach dem Tode Straußs die Leitung des Psychologischen Instituts. Bei der Reorganisation entstanden vier Abteilungen, die relativ selbstständig an etagen Forschungsthemen arbeiten. In zehn Jahren seiner Leipziger Tätigkeit hat Fischel immer seine wissenschaftliche Vielseitigkeit bewiesen. Das bereits früher vorhandene Interesse für humanpsychologische Fragen verstärkte sich nun und führte zu mehreren Publikationen, deren wichtigste „Struktur und Dynamik der Psyche“ (1962), eine allgemeine vergleichende Psychologie, vom sowohl psychologisch als auch physiologisch bedeutsamen Begriff der Erregung durchdrungen ist. Erwähnenswert besonders Fischels Bemühen, psychische Leistungen auf den Bau und die Funktion des Gehirns zurückzuführen. Erste Ansätze finden sich bereits dazu in „Gedächtnis und Denken bei Tieren und Menschen“ (1939), in „Die höheren Leistungen der Wirbeltiergehirne“ (1947 und 1956) sowie in dem Lehrbuch „Grundriss des Zentralnervensystems“ (1960). In den letzten Jahren beschäftigten ihn außer neurologischen Problemen kybernetische Modelle und ihre Verwendbarkeit für Neurologie und Psychologie.

Ein Anliegen Prof. Fischels ist stets die enge Verbindung von Theorie und Praxis. Das führte zu regelmäßigen Abschlusventreffen und so wichtigen Veranstaltungen wie dem seit sieben Jahren alljährlich zusammen mit einem Zoologischen Garten durchgeführten Tierpsychologischen Kolloquium und der Arbeitsstagung über Probleme der Verhaltensforschung in der Landwirtschaft.

Für seine Verdienste in Forschung und Lehre wurde Prof. Fischel anläßlich seines 60. Geburtstages mit dem Vaterländischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Dr. Inge Meischner

POST POST